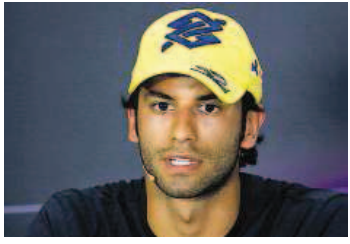


Sport & Wirtschaft



Sauber will auch in Malaysia überzeugen

Nach dem tollen Saisonauftakt will das Sauber-Team auch beim Formel-1-GP von Malaysia in die Punkte fahren. Felipe Nasr und Marcus Ericsson sind top motiviert. ► **SPORT 26**

Chinas Banken kommen

Zürich wird zur Finanzdrehscheibe Chinas. Die Ankunft der ersten Bank steht kurz bevor. ► **WIRTSCHAFT 31**



SRC Vaduz nach 1:3-Sieg definitiv im Playoff-Finale

SQUASH. Um sich definitiv das Ticket für das Final-Four-Turnier zu sichern, benötigten die NLA-Squascher des SRC Vaduz gestern Abend gegen Royal Cham einen Punkt. Und das Ziel wurde wie erwartet und auch in souveränem Manier erreicht. Die Residenzler bezwangen den Serienmeister der 90er-Jahre problemlos mit 1:3 und stehen damit als Teilnehmer des Playoff-Finals der besten vier Mannschaften fest.

Spielertrainer Davide Bianchetti, Michel Haug und Youngster Patrick Maier gewannen ihre Partien klar mit 0:3-Sätzen, womit der Gesamterfolg bereits fixiert war. «Unsere Gegner waren nicht nur auf dem Papier schwächer, auch auf dem Court zeigten wir ihnen den Meister», freute sich Bianchetti. Einzig Marcel Rothmund, der für den abwesenden Roger Baumann auf Position 2 rückte, konnte gegen Dany Oeschger nicht reüssieren und verlor mit 1:3-Sätzen. «Die Niederlage ist nicht so schlimm. Marcel hat nach einer längeren Pause noch einen Rückstand. Im Hinblick auf die Playoffs ist wichtig, dass er jetzt viel von Spielen kommt. Die Ansätze war schon sehr gut, er braucht aber noch etwas Zeit. Gestern zählte nur der Gesamterfolg, alles andere war nebensächlich», so Bianchetti, der sich jetzt auf das Finalturnier um den SM-Titel freut. (psp)

MÄNNER, NATIONALLIGA A

15. Runde:			
Royal Cham - SRC Vaduz	1:3		
Fricktal - Sihltal	1:3		

Rangliste	Sp	M	Sä	P
1. Grasshoppers I*	15	47:13	151:50	36
2. Vitis Schlieren I*	14	43:13	135:54	34
3. Uster I*	14	39:17	123:69	34
4. SRC Vaduz I	15	39:21	126:77	31
5. Panthers Kriens	15	35:25	116:84	26
6. Sihltal I	15	22:38	86:124	15
7. Pilatus Kriens I	14	22:34	84:116	13
8. Royal Cham I	15	15:45	54:144	9
9. Fricktal I	15	2:58	19:176	0

* für das Final-Four-Turnier qualifiziert.

Cham - Vaduz: Michael Häcki - Davide Bianchetti 0:3 (5:11, 4:11, 3:11). Dany Oeschger - Marcel Rothmund 3:1 (11:8, 7:11, 13:11, 11:5). Giorgio Sorio - Michel Haug 0:3 (9:11, 5:11, 8:11). Hanspeter Hoog - Patrick Maier 0:3 (6:11, 9:11, 8:11).

«Die Zweikämpfe hart führen»

Heute, um 20.45 Uhr, steigt im Rheinpark Stadion in Vaduz der EM-Knüller Liechtenstein gegen Österreich. Die Rollen sind klar verteilt, denn das Gästeteam ist als Gruppenleader der Favorit. Doch Liechtenstein will nicht nur Statist sein.

ERNST HASLER

FUSSBALL. Eine Handvoll österreichischer Journalisten interessierten sich gestern für die Medienkonferenz der Liechtensteiner nach dem Abschlussstraining im Rheinpark Stadion.

«Erste grosse Herausforderung»

Liechtensteins Nationaltrainer Rene Pauritsch sprach von der ersten grossen Herausforderung im Jahr 2015. «In einem Jahr, in dem viele Höhepunkte auf uns zukommen. Die Mannschaft freut sich über den Respekt, der ihr entgegengebracht wird. Diesen Stolz und Respekt wollen wir festigen oder verstärken», kündigte der Nationaltrainer an.

Ob die Partie für ihn motivierter sei, gestand der Steirer indirekt ein. «Für mich persönlich ist es etwas Besonderes. Ich freue mich und hoffe, dass Österreich das Ticket für die EM-Endrunde löst, doch derzeit ist meine Österreich-Liebe offline», stellte er klar.

«Es muss alles stimmen»

Mit einer gesunden Härte sich den Respekt auch auf dem Platz verschaffen, dürfte eine Variante sein, um die Österreicher zu bedrängen. «Wir müssen immer alles geben und mit einem super Charakter auftreten. Es muss alles stimmen. Die Taktik und die Umsetzung müssen passen», wick Pauritsch etwas aus. Vor allem den Charakter hob er hervor. «Mit Frick haben wir einen Spieler mit sehr viel Erfahrung, der die Jungen führen kann.»

SV-Ried-Profi Michele Polverino, der gestern neben Pauritsch Red und Antwort stand, kündigte an, dass Liechtenstein den Kampf aufnehmen werde: «Wenn wir nicht mit einer gesunden Härte einsteigen, sind wir chancenlos. Die Österreicher müssen wir hart bearbeiten, die Zweikämpfe annehmen und hart führen.»

Wie Österreich das Spiel angehen wird, kann Pauritsch zwar erraten, deshalb hielt er sich zurück. «Teamchef Koller wird wis-



Bild Eddy Risch

Liechtensteins Fussball-Nationalmannschaft geht hochkonzentriert an die schwere Aufgabe gegen Österreich heran.

sen, wie er das Spiel anlegen wird. Wir sind gut vorbereitet, sind gewarnt und uns erwartet bestimmt die schwierigste Aufgabe in der bisherigen EM-Kampagne», so Pauritsch, der sein Heimatland mit Lob bedachte: «Es ist schön für Österreich - und die Euphorie, die sich entwickelt hat. Es ist ein funktionierendes Team», so Pauritsch. Österreich verfüge über ein komplettes Team. «Doch ihre Stärken werden wir bearbeiten.»

Eine österreichische Journalistin zeigte sich verwundert, dass Liechtenstein in seiner Bilanz 86 Prozent an Niederlagen aufweist und somit Liechtenstein als Fussballzwerg abqualifizierte. «Das ist unsere grosse Herausforderung und besonders einzuschätzen. Für die wenigen Erfolge arbeiten wir hart», stellte Pauritsch klar.

Polverino will Wette gewinnen

Aggressiv-Leader Michele Polverino gestand gestern, dass er sein Kartenkontingent längst auf-

gebraucht habe (Anm. der Redaktion: Jeder Nationalspieler erhielt zehn Tickets für den Schlager gegen Österreich). «Kartenanfragen kommen dauernd, sogar gestern noch», gestand Polverino. Auch die Euphorie wachse täglich. Speziell ist eine Wette, die «Polvi» mit seinen Teamkollegen beim SV Ried eingegangen ist. «Die wenigsten meiner Mitspieler trauen uns einen Punktgewinn zu. Sie erwarten eine deutliche Niederlage mit drei, vier Toren Differenz. Ich bin aber zuversichtlich, dass ich einige Wochen mit Leberkäs-Semmeln versorgt sein werde», sorgte Polverino für einen Lacher.

Schliesslich kam er auf die Stärken Liechtensteins zu reden. «Wir haben uns weiterentwickelt, spielten früher vorwiegend lange Bälle und sind hinten dicht. Nun spielen wir hinten heraus und das ist bestimmt bewunderswert. Nur gegen Russland, als wir in zehn Minuten drei Tore kassierten, hatten wir einen kleinen Hänger. An-

sonsten operieren wir mit einem guten defensiven Konzept», erläuterte Polverino.

Der Nationalspieler hat schon das eine oder andere Tor für Liechtenstein erzielt und ist hinter Mario Frick (16 Tore) und Franz Burgmeier (9) der drittbeste Liechtensteiner Torschütze mit fünf Treffern. Zuletzt erzielte er am 14. August 2013 gegen Kroatien das 2:2 (77.). Ein Torerfolg gegen Österreich wäre pikant. «Ich schiesse wenig Tore und es wäre toll, wenn ich gegen Österreich treffen könnte. Grundsätzlich wäre es aber schön, wenn unser Team ein Tor erzielen könnte. Das wäre bereits ein Riesenerfolg», lächelte Polverino.

Die Absenzen

Bis auf Yildiz, Erne und Mathias Christen (verletzt) sind alle Mann an Bord. Niklas Kieber weilte zwar am Training, wird aber nicht dabei sein. «Um ein Spiel 10:10 absolvieren zu können», erläuterte Pauritsch, der sich auch

zum Zustand von Sandro Wieser äusserte. «Er ist sehr gut drauf, ist hier unter Kollegen und fühlt sich wohl. Schon in Moldawien - nach dem Vorfall im Spätherbst - konnte er bei uns Kraft tanken», präzierte Pauritsch. ► **SPORT 27**

Mögliche Startformation



«Gelegenheit, um gegen jeden einen Punkt zu holen»

Liechtensteins U21-Nationalmannschaft startet - im Schatten der A-Nationalelf - morgen, Samstag, um 20.30 Uhr, in die nächste Qualifikation. Im Rahmen der EM-Ausscheidung empfängt das Team von Trainer Heinz Fuchsichler im Sportpark Eschen-Mauren die U21 aus Albanien.

ERNST HASLER

FUSSBALL, U21. Die Auslosung bescherte der Liechtensteiner U21-Nationalmannschaft Portugal, Israel, Griechenland, Ungarn und Albanien. U21-Nationaltrainer Heinz Fuchsichler stuft die EM-Gruppe als schwierig ein: «Gruppenfavorit ist Portugal; der Rest bewegt sich auf Augenhöhe und wir liegen dahinter.»

«Eine Gelegenheit, um gegen jeden einen Punkt zu machen, obwohl Griechenland, Ungarn, Israel und Albanien bestimmt sehr stark sein werden», gibt sich

Fuchsichler optimistisch. In der Terminkonferenz konnte Liechtenstein einige Wünsche platzieren, deshalb steigt morgen, Samstag, das erste Spiel gegen Albanien schon jetzt. Es galt, die Zeitspanne auf einen grösseren Zeitraum zu verteilen. «Wir wollten der A-Nati und dem U19-Qualiturnier im Oktober ausweichen. Das ist uns an der Terminkonferenz gelungen; dennoch sind gewisse Terminprobleme vorhanden», ärgert sich der U21-Nationaltrainer, der vor allem anfangs Juni im Israel-Spiel Kollisionen ausmacht. «Wegen Stu-

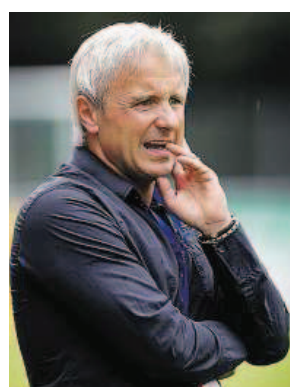


Bild: Archiv/Eddy Risch

Heinz Fuchsichler
LFV-U21-Nationaltrainer

dium, Schulabschlüssen und Prüfungen gibt es Engpässe. Nationaltrainer Rene Pauritsch wird einen Kompromiss eingehen müssen. Die Termine sind im Grossen und Ganzen gut», so Fuchsichler.

«Ein Spiel auf Video gesehen»

Wenig Informationen besitzt Heinz Fuchsichler über den Kontrahenten von morgen, Samstag - Albanien. Fuchsichler sah ein Spiel auf Video (Ukraine - Albanien 2:0). Die Albanier haben sich schon seit Ende Januar vorbereitet. «Im

Rahmen des Trainingslagers fand das besagte Testspiel statt, doch leider fehlt mir ein Bericht mit den Spielernamen. Ich kenne deshalb die Spielanlage, ob sie revolutionär oder ähnlich der unsrigen ist», so Fuchsichler, der die Ausgangslage für beide Teams gleichermassen einstuft. «Albanien ist ein neu formiertes Team, dessen Spieler teilweise im Ausland (Kroatien, Italien und Griechenland) sind - das Gros sind Stammspieler. Ich kann die albanische Liga nicht einschätzen, Albanien hat im letzten Jahr indes Österreich in

der Gruppe geschlagen und wehgetan; somit ist Qualität vorhanden.»

Die U21 muss auf Simon Zahn (Trainingsrückstand) und Tobias Schierscher (Schule) verzichten. «Er fehlte bei den Trainings; es wäre gegenüber den anderen Spielern nicht korrekt, auf ihn zu setzen», begründete Fuchsichler den Verzicht. Er hofft, dass er auf einen A-Nationalspieler - Kühne oder Salanovic - zurückgreifen kann. «Wenn einer gegen Österreich weniger als eine Halbzeit spielt, ist ein Einsatz denkbar», hofft Fuchsichler.